



# MiVEA & DIE RISIKOPROGNOSE IM STRAFVERFAHREN

IDA.LEIBETSEDER@UNI-GRAZ.AT - UNIVERSITÄT GRAZ - HANS GROSS ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE KRIMINALWISSENSCHAFTEN



## INDIVIDUALITÄT MENSCHLICHEN HANDELNS

Menschliches Handeln ist **individuell**, mehrdeutig und komplex. Es ist nicht rein kausal erklärbar, sondern eingebettet in subjektive Bedeutungen.



## BEDEUTUNG MENSCHLICHEN HANDELNS

Menschen handeln nicht nur reaktiv, sondern orientieren sich an **Bedeutungen**. Wer Handeln verstehen will, muss die Sinnstruktur erfassen, die Handelnde selbst mit ihrem Tun verbinden.



## VORHERSAGE VON HANDELN

Zahlreiche Disziplinen sind an der Vorhersage und Kontrolle von menschlichem Handeln interessiert - neben der Psychologie etwa auch die **Rechtswissenschaft**.



## STRAFRECHT UND ZUKÜNFTIGES HANDELN

Nach der **Spezialprävention** sollen Strafen individuelle Täter:innen von weiteren Delikten abhalten. Gerichtliche Entscheidungen basieren somit auf **Annahmen über zukünftiges Verhalten**.

Aus diesen **Grundsätzen des menschlichen Handelns** und dem **Strafzweck der Spezialprävention**, der eine individuelle, aktuelle und vollständige Strafzumessungsentscheidung fordert, ergibt sich die Notwendigkeit von **Risikoprognosen im Strafverfahren**, die **folgende Prinzipien erfüllen sollen**:



## INDIVIDUUM

Im Fokus der Einschätzung steht der/ die spezifische Täter:in



**STATISTIK** Die aktuelle Praxis greift oft auf nomothetische Forschungslogiken zurück, bei der vom Verhalten einer Vergleichsstichprobe auf das Verhalten des Individuums geschlossen wird. Dies entspricht nicht einer Betrachtung des Einzelfalls.



## KONTEXT

Beachtet wird der individuelle und aktuelle Bedeutungsgehalt der Risiko- und Schutzfaktoren und sozialen Bezüge.



**BEPUNKTEN** Die aktuelle Praxis begnügt sich häufig mit stichwortartigem Abfragen einzelner historischer Items, was eine Beachtung der individuellen Bedeutungen der sozialen Bezüge und eine aktuelle Einschätzung unmöglich macht.



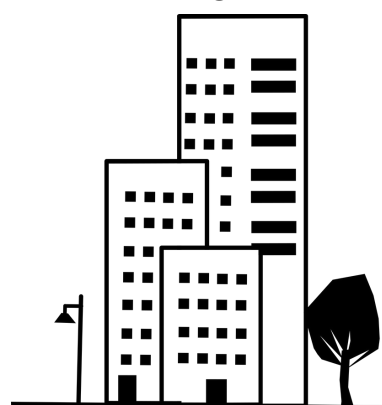
## INTERVENTION

Ziel ist die Einschätzung des aktuellen Risikos und die Erarbeitung präventiver Interventionen.



**PROZENT** Die aktuelle Praxis nutzt oft prozentuelle Angaben des Risikos, die jedoch keinen Aufschluss über geeignete Interventionen geben und das Eintreten einer Gegenwahrscheinlichkeit systematisch in Kauf nehmen.

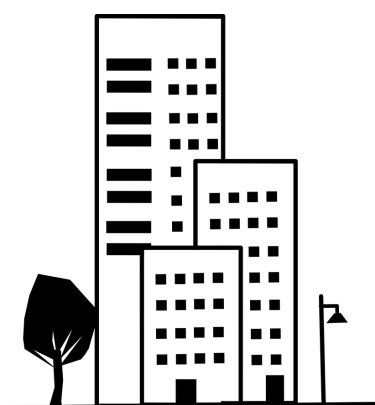
zB Psychologie



## KRIMINOLOGIE ALS BRÜCKE UM DIESEN UNSTIMMIGKEITEN ENTGEGENZUWIRKEN



Rechtswissenschaften



Die **Kriminologie bildet eine Brücke** zwischen jenen Wissenschaften, die sich mit der Person und der Gesellschaft beschäftigen (zB Psychologie) und der Jurisprudenz, die eine Entscheidung im Einzelfall anstrebt. Die **Forensische Kriminologie** ermöglicht so etwa einen **integrativen interdisziplinären Blickwinkel auf die Risikoprognose**, durch:



**EINZELFALL** Erfassung des Individuums unter Beachtung seiner sozialen Bezüge. Dabei soll all jenes berücksichtigt werden, das Aufschluss über zukünftiges kriminelles Verhalten geben kann.



**BESCHREIBEN** Erfassung der Komplexität, Vielfalt und Dynamik des Einzelfalls. Anhand evidenzbasierter Risikofaktoren wird untersucht, was diese für den Einzelfall bedeuten und welche Risiken und Chancen vorliegen.



**CHANCEN** Erfassung von Art und Umfang der Gefährdung und eine Interventionsplanung, die dieser mit möglichst nachhaltigen Strategien entgegenwirkt und dabei auch die Stärken und Ressourcen des Individuums berücksichtigt und nutzt.

Beispiel



**Idiographische Methode**, die anhand einer Analyse auf der Basis **empirisch generierter „Idealtypen“**, vollständige, individuelle und aktuelle **Risikoeinschätzungen** ermöglicht. Diese kriminologische Methode eröffnet den Weg zu einer individuellen Prognose und liefert konkrete **Anhaltspunkte für Interventionen**.



**IDIOGRAPHISCHE LOGIK** stellt Auseinandersetzung mit dem Einzelfall und seinen sozialen Bezügen sicher.



**LEBENSLÄNGSSCHNITT- UND QUERSCHNITTSANALYSE** stellt aktuelle und vollständige Erhebung sicher.



**INTERVENTIONSPROGNOSE** stellt chancen- und risikoorientierte Interventionsplanung sicher.